

Nebraer Anzeiger



Zeitung für Stadt und Land

Er erscheint Mittwoch und Sonnabend vormittag. Bezugspreis für ein Vierteljahr: durch den Boten ins Haus gebracht 2,40 Mark, durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger frei ins Haus 2,40 Mark.

Anzeigen: Es kostet die 54 mm breite Korpuszeile 25 Pfg., die 90 mm breite Korpuszeile im Kleinauftrag 50 Pfg. Gebührligen nach Vereinbarung. Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35. Telefon: Amt Koxleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832. Wilh. Sauer in Koxleben. Wöchentlich: Illust. Sonntagsblatt. Vierzehntägig: Landw. Beilage. Schriftleitung, Verlag und Druck: Wilh. Sauer in Koxleben.

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra. Nr. 77. Sonnabend, den 20. September 1919. 32. Jahrgang.

Heimkehr aus Belgien.

Die Reichs-Zentralstelle für Kriegs- und Zivilfangelegenheit mit: Die belgische Regierung hat ihr grundsätzliches Einverständnis erklärt, mit dem Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen zu beginnen. Zur Durchführung des beschleunigten Abtransportes finden morgen unmittelbare Verhandlungen in Köln statt.

Frankreich braucht uns.

Die französische Regierung ist an die deutsche Regierung mit der Bitte herangetreten, ihr für die von Deutschland auf Grund des Waffenstillstandes abgelieferten Dampfmaschine-Personal zur Umrüstung französischer Dampfzugführer zur Verfügung zu stellen. Benötigt werden etwa 35 Mann, die in Stoffen unter einem Vertreter der deutschen Waffenstillstandskommission geschlossen arbeiten sollen. Zur völligen Bewegungsfähigkeit, gute Behandlung und Schutz gegen jegliche Belästigung hat die französische Regierung alle Garantien übernommen.

Rückgabe von 1700 Lokomotiven.

Der „Matin“ berichtet, daß die französische Regierung beschlossen hat, die deutschen Lokomotiven bis auf einen kleinen Rest zurückzugeben. Nach den Mitteilungen des Blattes können die meisten deutschen Lokomotiven in Frankreich nicht benutzt werden, da ihre Bauordnung auf die Verwendung von steiferer Qualität mit einem Abschleiß von höchstens 10 vom Hundert zugeschnitten ist. So erklärt es sich, daß die in der französischen Eisenbahnverwaltungen verteilten deutschen Lokomotiven bis auf einen kleinen Teil in den Schuppen stehen, obwohl Frankreich großen Bedarf an Lokomotiven hat. Dem „Matin“ zufolge hatte Deutschland statt der 5000 nur 2000 Lokomotiven abgeliefert und von diesen nur Frankreich 1700 zurückgegeben. Die Rückgabe wird, so berichtet der „Matin“, nächstens erfolgen.

Aus der Umgegend.

Nebra, 19. Sept. — Die Schützengesellschaft bezieht am nächsten Sonntag ihr Herbstvergnügen, bestehend aus Konzert am Nachmittag und Ball am Abend. Gäste finden bei dem fröhlichen Schützenvölkchen immer angenehme Unterhaltung. — **Stiefel-Unterhaltungen** sind für Sonnabend im „Schützenhause“ und für Sonntag im „Preußischen Hof“ angelegt. Konfuzenz hebt das Geschäft und darum ist in beiden Lokalen zu erwarten, daß die Besucher auf ihre Rechnung kommen. — **Kirmes** wird am Sonntag und Montag in Wipach gefeiert. In beiden Tagen ist Vollmusik. Daß Herr Koch auch sonst für das leibliche Wohl seiner Gäste besorgt gewesen ist, können wir ohne Bedenken versichern. Darum:

Bekanntmachungen.

Am Sonntag, den 14. September 1919 haben nachfolgende Hände den Wasserbehälter auf dem neuen Friedhofe gewaltsam abgebrochen, sodas das Wasser, welches sonst zur Zeit sehr knapp ist, abgeflossen ist. Auch sind in letzter Zeit die Rappen von den Druckfäden verschwunden.

Wer den Täter oder die Täter so namhaft machen kann, daß er oder sie gerichtlich belangt werden können, erhält eine Belohnung von 20 Mk.

Nebra, den 18. September 1919. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Die Bürgersteige und auch die Straßen der Stadt zeigen zumteil grasbewachsene Stellen. Da ein solches Aussehen gerade nicht zur Verschönerung des Straßenbildes beiträgt, werden die Anlieger ersucht, das Gras binnen 8 Tagen zu beseitigen, wozu sie nach § 1 der Straßenspolizeiverordnung verpflichtet sind.

Unterlassungen ziehen Strafen nach sich. Nebra, den 17. Sept. 1919. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Wenn auch nach der bestehenden Straßenpolizeiverordnung vom 7. Januar 1870 die Anlieger den Straßen und den Rinnsteinen wöchentlich am Sonnabend nur einmal zu reinigen haben, so ist in letzter Zeit die Reinigung nur einmal gemacht worden, das ist einmalige Reinigung in der Woche nicht genügt. Insbesondere bedürfen die Rinnsteine mindestens einer zweimaligen Reinigung in der Woche.

Wir fordern daher die Anlieger auf, den Rinnstein vor ihrem Grundstück wöchentlich zweimal, und zwar Mittwoch und Sonnabend jeder Woche gründlich zu reinigen und mit Wasser abzuspielen.

Nebra, den 17. September 1919. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Brotmarken-Ausgabe

Montag, den 22. September, im „Preußischen Hof“ in alphabetischer Reihenfolge von 8^{1/2}—10 vormittags.

Nebra, den 19. September 1919. Der Magistrat.

wer seinem Magen keine Stiefmutter sein will, besuche Herrn Koch.

Das hervorragendste Herbstfest in unserm Tale, die Koxleber Kirmes, wird am Sonntag und Montag gefeiert. Die Vorbereitungen dazu in der Bürgerchaft sowohl wie in allen Wirtschaften sind ganz besonders rege, auch mit Schaulustigen ist der Festplatz gut besetzt.

Kryttalpalastkonzert. Die Leipziger Sänger, gern gefehene Gäste in unserer Stadt, werden am Mittwoch im „Schützenhause“ mit einem vollständigem neuen Programm aufwarten. Im weitesten Umkreise erfreut sich die Vereingenschaft des besten Rufes und ihre humorvollen Darbietungen, wodurch uns bei früheren Gastspielen schon manche hellere Stunden bereitet worden ist, werden auch diesmal nicht verfehlen, ihre Anziehungskraft auszuüben.

Freie Einfuhr von Hilfsfrüchten, Reis und Kakaobohnen. Der Reichswirtschaftsrat hat durch eine solchen erlassene Verordnung alle Einfuhrbeschränkungen für Hilfsfrüchte (Getreide, einjähr. Kleinfutten, Bohlen, einjähr. Ackerbohnen und Erbsen, sowie alle Produkte im gewonnenen daraus, welche durch Vermahlung, Schalen oder Schrotten von Weis und Weisabfällen mit anderen Erzeugnissen, endlich Kakaobohnen (auch über geröstet) aufgehoben. Es ist daher für die genannten Waren keine Einfuhrbewilligung mehr notwendig, und es tritt keine Beschränkung und Ablieferungsverpflichtung hinsichtlich der eingeführten Waren mehr ein. Gleichzeitig ist das Erfordernis der Einfuhrbewilligung beseitigt worden für Sendungen von Waren aller Art in die Zollausweise und Freizeiteile, für die es ebenso wie für die Wiedererstücke solcher Sendungen keine Bewilligung mehr bedarf. Weitere Einzelheiten hinsichtlich der Einfuhr- und Ausfuhrvorschriften werden folgen.

Auch die Bahnfahrkarten teurer! Vom 1. Okt. ab kostet auf der Staatsbahn eine Bahnfahrkarte 20 Pfg. Bis zum Gangang der neuen Bahnfahrkarten werden stets zwei Stück der alten ausgegeben. Es muß also jeder, der den Bahnsteig ohne Fahrkarte betreten will, im Besitz von zwei Bahnfahrkarten sein.

Schöffengericht Nebra.

Sitzung vom 18. September.

Verhandlungsleiter: Herr Amtsgerichtsrat Wieden. — Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Wahrenholz. — Protokollführer: Herr Amtsgerichtsrat Brauer. — Schöffen: Herren Schifflauer Wolf und Tischlermeister Schöding, sämtlich in Nebra.

1. Der Arbeiter Otto Eichentopf aus Halbig war wegen Beamtenebelbildung angeklagt. Amtsdiener Dähne aus Wipenbach wollte beim Tanzvergnügen in Weis-Schirmbach Feierabend bieten. Eichentopf sagte zu anderen: „Schmeiß ihn doch die Treppe hinunter!“ Vergehen gegen § 185 Str.-G.-B. Urteil: 10 Mk.

und die Gerichtskosten. 2. Der Bergmann Albert Rühlmann in Altenroda ist angeklagt, zu Altenroda den Lehrer Georg Klüber öffentlich beleidigt zu haben. Rühlmann hat Klüber mit sehr großen Schimpfworten beleidigt, was ihm 75 Mk. Geldstrafe und Tragung der Gerichtskosten eintrugte. 3. Der Landwirt Karl Reichardt aus Golten ist angeklagt, im April 1919 zwei Ochsen zum Preise von 5.500 Mk. an einen Unbekannten verkauft zu haben. Vergehen gegen die Bekanntmachung der Provinzial-Versteigerungsstelle vom 13. 11. 18. Strafe: 800 Mk. Geldstrafe oder für je 10 Mk. ein Tag Gefängnis, und die Gerichtskosten. — Im Urteil wurde begründet, daß derartige Vergehen hart bestraft werden müssen, da wir sonst mit dem Viehbestand zurückkommen.

Kirchliche Nachrichten.

14. Sonntag nach Trinitatis. Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger. Kollekte für das Diakonissenmutterhaus „Katharinenstr.“ Wittenberg.

Gesangs: Am 14. September Hugo Werner Hübde; Walter Gerhard Berner. — Am 16. September Franz Georg Weiler; Ida Luise Lydia Köpfer.

Wotan
gasgefüllt
Die bevorzugte Glühlampe

In Nebra zu haben bei Max Schröder, Installationsgesch.

Technische Beratungen,
Ausarbeitung
von Kalkulationen,
Kostenanschläge und
Rentabilitätsberechnungen,
Uebnahme u. Ausführung
von technischen Projekten
aller Art.
A. Bosek, Wiehe.

Betr. Feldzwieback.
In dem Geschäft von W. Gutschmuths und im Konsum-Verein kommt am Sonnabend, den 20. d. Mts., Feldzwieback an Rinder bis zu 4 Jahren und Krante zum Verkauf.
Versorgungsberechtigte erhalten 1 Pfund für 1,60 Mk. gegen Verzugsscheine, welche bei uns abgeholt werden können.
Nebra, den 18. September 1919. Der Magistrat. Müller.

Betr. Fleischausgabe.
Wegen Mangel an Schlachtvieh kommt auch in dieser Woche Auslandsfleisch zur Ausgabe und zwar
auf 1 Fleischmarke für Erwachsene 200 g und
auf 1 Fleischmarke für Kinder 100 g
zum Preise von 4,20 Mk. das Pfund.
Querfurt, den 17. September 1919. Der Kreisauschuss.
Die Bewohner der Stadt werden dringend ersucht, bei Benutzung der öffentlichen Druckfächer vorsichtig zu verfahren und bei dem Wassermangel genau darauf zu achten, daß nicht unnötig Wasser abfließt.
Nebra, den 17. September 1919.
Die Polizeiverwaltung. Müller.

Beschluß
der am Landgericht und Amtsgericht Naumburg zugelassenen Rechtsanwälte.
In Anbetracht der Verurteilungsverhältnisse und der Unzulässigkeit der geltenden Gebührenordnungen verpflichten sich die am Landgericht und Amtsgericht Naumburg zugelassenen Anwälte, in allen ihnen übertragenen Rechtsangelegenheiten ein angemessenes Honorar auszubehalten.
Als Mindestbetrag der Vergütung in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten gelten die Gebühren und Pauschätze mit einem Zuschlage von 50 vom Hundert bei Werten über 100.— Mk.
Die Auftraggeber sind darauf hinzuweisen, daß die gesetzlichen Gebühren übersteigenden Beträge nicht erstattungsfähig sind.

2-3 Dienstmädchen
bei gutem Lohn in Dauerstellung sofort gesucht.
Kurhaus „Mutiger Ritter“, Bad Köfen.
Pergamentpapier
empfehlen Wilh. Sauer, Rossleben.

Was uns die Zukunft bringt.

Heinrich Klunzonen.

Der Vizepräsident der Deutschen Reichsbank, Dr. v. Glagow hat sich einem Briefe über die Zukunft aus- gesprochen und sagte u. a.:

Wir Deutschen betrachten unsere Lage sehr nüchtern und heben keine Illusionen. Deutschland hat den Frieden von Versailles nicht nur unterworfen, sondern hat sich seinen Bedingungen unterwerfen müssen, weil es seinen Willen nicht durchsetzen konnte. Deutschland hat aber klar seinen Willen gezeigt, die ihm auferlegten Verpflichtungen mit allen Kräften zu erfüllen. Zudem erwarten wir, daß die Genere allmählich das Bemühen haben werden, die von uns erzwungenen Bedingungen ihrer Vorbehalten einsehen werden. Einen Staatsbankrott müssen und werden wir um jeden Preis verhindern.

Die Steuererhebung, die die Nationalversammlung angenommen hat, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die einkommensmäßigen Verhältnisse werden sich verbessern. Die veranlagten Personen sind sich darüber einig, daß ein deutlicher Anstieg der Steuern die Nationalbankrott verhindern würde und auch die Vermögensverhältnisse verbessern würde. Die Nationalbankrott ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die einkommensmäßigen Verhältnisse werden sich verbessern. Die veranlagten Personen sind sich darüber einig, daß ein deutlicher Anstieg der Steuern die Nationalbankrott verhindern würde und auch die Vermögensverhältnisse verbessern würde.

Die deutsche Industrie

Die deutsche Industrie wird nach mehr als in Friedenszeiten danach streben, gute Qualitätsware zu erzeugen. Und dadurch wird es uns mit der Welt verbinden, die ausländischen Märkte wieder zu erobern. Für die Zukunft kommen unsere Erzeugnisse nur in unerschöpflichen Mengen in Betracht, weil wir sie selbst brauchen. Aber die gute Ernte, die jetzt bevorzieht, wird unsere Erzeugnisse nicht beeinflussen. Wir müssen aber mit der Industrie konstatieren, daß die deutschen Verhältnisse besser werden müssen, und das ist schwierig sein wird, uns wieder einzuordnen. Die deutsche Industrie wird nach mehr als in Friedenszeiten danach streben, gute Qualitätsware zu erzeugen. Und dadurch wird es uns mit der Welt verbinden, die ausländischen Märkte wieder zu erobern.

Ein- und Auswander in ein gebundenes Verhältnis

zu bringen. An jeder Stelle öffnet sich im Osten eine Exportmöglichkeit. Die deutsche Industrie wird nach mehr als in Friedenszeiten danach streben, gute Qualitätsware zu erzeugen. Und dadurch wird es uns mit der Welt verbinden, die ausländischen Märkte wieder zu erobern.

Soziales Leben.

Freier Fischhandel mit den Niederlanden. Leider sind die Verhandlungen mit den holländischen Fischhändlern nicht so glücklich verlaufen, wie man erhofft hatte. Die deutsche Industrie wird nach mehr als in Friedenszeiten danach streben, gute Qualitätsware zu erzeugen.

Von Nah und fern.

Katastrophe im Bergwerk. Auf dem Felde bei Bochum wurde ein Bergarbeiter getötet, als er sich in einem Bergwerk verlor. Die deutsche Industrie wird nach mehr als in Friedenszeiten danach streben, gute Qualitätsware zu erzeugen.

Sklaven des Goldes

Roman aus dem Brautleben von Käthe Langemann. Die deutsche Industrie wird nach mehr als in Friedenszeiten danach streben, gute Qualitätsware zu erzeugen.

holländischen Völkern und dem deutschen Empfänger sind zwischen diesen beiden auszufragen. Es stellt daher neue Wege, um die holländische Fischerei für den deutschen Markt möglich zu machen, einen Versuch dar, der wieder eingeleitet werden muß, wenn sich Unzulänglichkeiten herausstellen sollten.

Anmeldung von Rückkauforderungen. Die ehemaligen Generalkontrahenten werden aufgefordert, etwaige berechtigende Rückkauforderungen umgehend — spätestens bis zum 25. September 1919 — durch das ausländische Konsulatskommando bei den Auslandsstellen ihrer früheren Truppenteile der Ersatzformationen geltend zu machen. Auf eine Begleichung der Rückkauforderungen, die nach dem Zeitpunkt geltend gemacht werden, kann infolge Aufhebung der rechnungslegenden und prüfenden Stellen vorerst nicht getreuet werden.

Anschlag auf eine Reichswehrkaserne in Münden.

Im Gole der Kaserne in Münden ging plötzlich ein Schuß aus einem dort lebenden Gefangenen los. Man nahm anfangs an, daß es sich um eine Unvorsichtigkeit seitens der Soldaten handelte. Es hat sich aber nunmehr herausgestellt, daß ein Anschlag auf die Kaserne geplant war. Der Schuß sollte die Kasernenwache treffen und hätte, wenn er sein Ziel erreichte, die Kaserne vernichtet. Es scheint, daß der Urheber, der den Schuß feuerte, sich nur zum Zweck dieses Anlasses in die Reichswehr anwerben ließ. Seine Verhaftung erfolgte sofort. Dem Schuß fiel ein Brillenist zum Opfer.

Schiebungen französischer Offiziere im Rheinland.

Wie aus dem beletzten Gebiet gemeldet wird, sind in letzter Zeit mehrere französische Offiziere, darunter auch ein Sohn des Generals Ludlow nach Frankreich zurückgeschickt worden und zwar wegen allzu intensiver Beteiligung am Schieberhandel, der ja seitdem in voller Blüte liegt. Besonders in Fett und Seife wurde nach dem rechten Rheinrifer gehandelt. Bestellt war auch der Seifenfabrikant Strüder, der verhaftet und nach Mainz zur Verurteilung gebracht wurde. Es heißt übrigens, daß die Untersuchung nach weiteren Teilhabern im französischen Distrikt eingeleitet wurde, weil sie in zu hohe Kreise hinaufreife.

Schiffe auf die Ententeformation.

Die in Ober- und Niederdeutschland im Schloß Klein-Görschitz übergeführte Ententeformation wurde in der Nähe des Schloßes von politischen Banden jenseits der Grenze bedroht. Es wurde jedoch niemand verletzt. Ferner griffen Banden Hilflos an. Sie wurden durch Feuer getrieben.

Das gesamte Vermögen einer Kirche zu stehlen gelang Einbrechern in Dessau. Ein Regierungsbeamter vermittelte die Vermögen. Der Beamte befand sich in einem Restaurant, als zwei Fremde, ein Herr und ein Mann in Belgium, in seiner Wohnung klingelten. Als niemand öffnete, drangen die beiden in das Innere der Wohnung, erbrachen einen Schrank und die Kasse und stahlen das Kirchengeld in Höhe von rund 185 000 Mark. Außerdem entwendeten die Schreiber dem Beamten Gold- und Silbergegenstände in beträchtlichem Werte.

Die Ziegenzucht in westfälischen Sauerlande hat während der Kriegszeit sehr bedeutend zugenommen. In den westfälischen Bergdörfern haben sich Ziegenzuchtvereine gebildet, welche für Einführung guter Ziegen gesorgt haben. Bislang werden die Ziegen der einzelnen Dörfer gemeinsam durch Hirten in den Bergen gehalten. Für die Aufzucht des Blutes sorgen die Ziegenzuchtvereine durch Einführung und Wechsel guter Väter- und Muttertiere.

Der für Lokomotiven. Wie die Zeitschrift für praktische Geologie mitteilt, hat die schwebische Regierung im Sälzberg-Bezirk eine Lokomotiv-Gewinnungsanlage errichtet, in der aus 220 000 Kubikmeter Kohle etwa 20 000 Kilo Feinpulver gewonnen werden. Durch besonderes Trocknungsverfahren in Dien fest man den Wassergehalt auf etwa 12 bis 15 % herab. Mit 1,5 Kilo Feinpulver soll man die gleiche Dampfmenge gewinnen wie mit 1 Kilo Rohkohle von 7000 Kalorien.

Ablieferung von deutschen Landdampfern an die Entente. Die Deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Hamburg ist aufgefordert worden, ihre acht Landdampfer an die Entente abzuliefern. Die Dampfer werden sofort den Hamburger Hafen verlassen. Es handelt sich um 86 000 Tonnen Schiffsraum.

damit vertrieben die Damen, und bald darauf hörte man das Klappern der nach Paris fahrenden Wagen. Frau von Senze und ihrer Tochter; dann kam er zurück und holte die beiden Frauen Sparrenmel. Das ging sehr gut, denn der Weg war nicht weit. Am letzten Teil der Stadt, da wo die Breite Straße in den Dain mündet, wohnten die Damen. Dort war vor einigen Jahren ein schönes Kaiserdenkmal, der Stolz der Büchse, entfallen worden, und dicht daneben hatte ein unternehmenslustiger Baumeister ein schönes, aber alles Maß gebrautes Haus gebaut. Man hatte den Kopf geduldet und gemeint, das Haus wäre viel zu teuer für Büchselei-Verhältnisse und die Sache würde kein gutes Ende nehmen.

Gerade damals erkrankte ein holländischer Sparrenmel — natürlich holländischer Sparrenmel, das brauchte man eigentlich gar nicht zu sagen, denn sie war es allein, die bei solchen Dingen in Frage kam — nach Büchselei zu ihrer Schwester zu gehen. Sie konnte das neue Haus, und der fluge Baumeister strich verneinend seinen Kopf, warum ein. Von nun an wurde es nicht mehr die Villa, wie die Büchselei hielten, weil es feiner und fremdartiger klang, der Stolz und eine Hausfestschönheit der Stadt.

Jeder Fremde, der den wackeln Denkstein, der noch aus der Renaissance im Dain stand und dessen Aufschrift niemand mehr beibringen konnte, und die alte hölzerne Brücke, deren Bretter machbar waren, das sind von dem Darüber schreitenden wie die Latzen eines Klaviers niedergebückt wurden, jeder Fremde, der diese beiden höchst eigentümlichen Sehenswürdigkeiten angelaunt hatte, der mußte jetzt auch die Villa bemerken. Fraulein Josephine sorgte dafür, daß auch immer etwas zu bemerken war. Das Haus wurde so erbaut, daß es noch nach Jahren die neu und schön und in der feinen Vorbergarten und auf dem stierischen Balkon prangten, solange die Jahreszeit es irgend erlaubte, die schönsten Blumen und die feinsten Bäume.

arbeiten immer fünf lotort tot, der sechste stark halb nach seiner Wirkleistung ins Krankenstift. Alle sechs waren, verheiratet.

Eine Stierhochzeitung von 350 000 Mark zu erfordern gelang einem Kaufmann in Halberstadt. Ihn war ein Wagen englischer Biggoreiten angeboten. Der Kaufmann ließ sich den auf dem Güterbahnhof liegenden Wagen an die Hand geben, prüfte zu Hause die Wandlerle und begab sich mit dem Mutter zum Steueramt, wo die Fälligkeit des Steuerzins festgestellt wurde. Die Verschlagnahme wurde sofort veranlaßt.

Widerräumung in Bayern. Das Widerräumen hat in ganz Bayern in erster Ordnung die Weite angenommen. Die Widerräumung ist vornehmlich in Bayern auf. Scharfe Maßnahmen sind vom Ministerium des Innern angeordnet. Auch Reichswehrtruppen sollen zur Streife herangezogen werden.

Anschlag auf eine Reichswehrkaserne in Münden. Im Gole der Kaserne in Münden ging plötzlich ein Schuß aus einem dort lebenden Gefangenen los. Man nahm anfangs an, daß es sich um eine Unvorsichtigkeit seitens der Soldaten handelte. Es hat sich aber nunmehr herausgestellt, daß ein Anschlag auf die Kaserne geplant war. Der Schuß sollte die Kasernenwache treffen und hätte, wenn er sein Ziel erreichte, die Kaserne vernichtet. Es scheint, daß der Urheber, der den Schuß feuerte, sich nur zum Zweck dieses Anlasses in die Reichswehr anwerben ließ. Seine Verhaftung erfolgte sofort. Dem Schuß fiel ein Brillenist zum Opfer.

Schiebungen französischer Offiziere im Rheinland. Wie aus dem beletzten Gebiet gemeldet wird, sind in letzter Zeit mehrere französische Offiziere, darunter auch ein Sohn des Generals Ludlow nach Frankreich zurückgeschickt worden und zwar wegen allzu intensiver Beteiligung am Schieberhandel, der ja seitdem in voller Blüte liegt. Besonders in Fett und Seife wurde nach dem rechten Rheinrifer gehandelt. Bestellt war auch der Seifenfabrikant Strüder, der verhaftet und nach Mainz zur Verurteilung gebracht wurde. Es heißt übrigens, daß die Untersuchung nach weiteren Teilhabern im französischen Distrikt eingeleitet wurde, weil sie in zu hohe Kreise hinaufreife.

Schiffe auf die Ententeformation. Die in Ober- und Niederdeutschland im Schloß Klein-Görschitz übergeführte Ententeformation wurde in der Nähe des Schloßes von politischen Banden jenseits der Grenze bedroht. Es wurde jedoch niemand verletzt. Ferner griffen Banden Hilflos an. Sie wurden durch Feuer getrieben.

Das gesamte Vermögen einer Kirche zu stehlen gelang Einbrechern in Dessau. Ein Regierungsbeamter vermittelte die Vermögen. Der Beamte befand sich in einem Restaurant, als zwei Fremde, ein Herr und ein Mann in Belgium, in seiner Wohnung klingelten. Als niemand öffnete, drangen die beiden in das Innere der Wohnung, erbrachen einen Schrank und die Kasse und stahlen das Kirchengeld in Höhe von rund 185 000 Mark. Außerdem entwendeten die Schreiber dem Beamten Gold- und Silbergegenstände in beträchtlichem Werte.

Die Ziegenzucht in westfälischen Sauerlande hat während der Kriegszeit sehr bedeutend zugenommen. In den westfälischen Bergdörfern haben sich Ziegenzuchtvereine gebildet, welche für Einführung guter Ziegen gesorgt haben. Bislang werden die Ziegen der einzelnen Dörfer gemeinsam durch Hirten in den Bergen gehalten. Für die Aufzucht des Blutes sorgen die Ziegenzuchtvereine durch Einführung und Wechsel guter Väter- und Muttertiere.

Der für Lokomotiven. Wie die Zeitschrift für praktische Geologie mitteilt, hat die schwebische Regierung im Sälzberg-Bezirk eine Lokomotiv-Gewinnungsanlage errichtet, in der aus 220 000 Kubikmeter Kohle etwa 20 000 Kilo Feinpulver gewonnen werden. Durch besonderes Trocknungsverfahren in Dien fest man den Wassergehalt auf etwa 12 bis 15 % herab. Mit 1,5 Kilo Feinpulver soll man die gleiche Dampfmenge gewinnen wie mit 1 Kilo Rohkohle von 7000 Kalorien.

Ablieferung von deutschen Landdampfern an die Entente. Die Deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Hamburg ist aufgefordert worden, ihre acht Landdampfer an die Entente abzuliefern. Die Dampfer werden sofort den Hamburger Hafen verlassen. Es handelt sich um 86 000 Tonnen Schiffsraum.

Schon im ersten Frühling gab's nirgends so viele Schneeflocken und Stimmenschiffchen, wie vor der Villa, und kaum waren sie abgehäut, dann kamen Tulpen und Spangrün an die Reihe. Man hätte denken können, Fraulein Josephine wäre eine große Blumenfreundin. Aber das war durchaus nicht der Fall. Es gehörte nur dazu — es war eins von den vielen Mitteln, die sie anwandte, um das Ansehen der Familie nach außen hin zu vergrößern. Und das gelang ihr. Die Sparrenmel waren angenehme Leute. Jeder in Büchselei mußte das.

Es war nicht von lehrer zu gewesen. Josephine er-merkte sich noch oft an die Zeit, wo es anders ge-wesen war. In der kleinen Marktstraße in Berlin, da, wo sich die Villa befand, auch jetzt noch nicht von ihrer schönen Seite zeigt. Fraulein Josephine's Vaterhaus mit ein paar ausgefahrenen Schufen aus Badsteden, die zur Tür hinaufführten; daneben im Keller die Schloßerei von Joseph Sparrenmel. So war's gewesen, als Josephine's Vater das An-nehmen von seinem Vater übernahm. Der junge Sparrenmel hatte größere Pläne und größeren Ehrgeiz. Er wollte weiterkommen.

Eine Frau, die ihm etwas Geld mitbrachte, hatte er sich schon ausgelacht. Es war eine Gärtnerstochter aus der Nachbarstadt, aus einem jener großen Gärten, die die französischen Auswanderer zu Ende des achtzehnten Jahr-hunderts erworben und eingeheftet hatten, um sich mit ihrer berühmten Gärtnerkunst in der neuen Heimat ein Brot zu verdienen. Die geistlichen, fleißigen Leute kamen zu Geld und zu Ehren, ihre Nachkommen waren reich, aber sie zogen immer noch ihre Gemüts, ausserliche Freuden und seltene Blumen und verlaufnen sie mit großen Plänen.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Aktienkapital: 60 Millionen Mark

Geschäftsstelle Rossleben

Reserven: 10 Millionen Mark

Bahnhofstrasse 19

Kassenstunden: Werktags von 9—2 Uhr.

Fernsprecher Nr. 179

Anlage von Spargeldern gegen günstige Verzinsung.
 Kostenloser Ueberweisungs- und Scheckverkehr.
 An- und Verkauf von Kriegsanleihe sowie aller anderen Wertpapiere.
 Vermögensberatung. ☉ Gewährung von Krediten jeder Art. ☉ Hypothekenvermittlung.

Wippach.

Zur Kirmes! Sonntag, den 21. und Montag, den 22. d. Mts., sowie zur Klein-Kirmes, Sonntag, den 28. d. Mts. Zur Kirmes!

Ball-Musik,

wozu freundlichst einladen

Lange.

Koch.

Schützengesellschaft Nebra.

Zu unserer am Sonntag, den 21. September stattfindenden

Vergnügen,

bestehend aus

nachm. 3 Uhr Konzert, abends 8 Uhr Ball, werden Freunde und Gönner freundlichst eingeladen. (Tageskarten haben abends Gültigkeit.) Das Direktorium.

Lichtspiele

Nebra :: Preußlicher Hof :: Nebra
 Sonntag, den 21. September 1919,
 nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr und abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

2 grosse Vorstellungen.

Spielfolge:

Wo ein Wille, ist ein Weg.

Großes Filmchaupiel in einem Vorspiel und 4 Akten mit der beliebten Hedda Bernor in der Hauptrolle.

Benjamins Abenteuer oder Bademäuschen.

Lustspiel in 2 Akten.

Eiko-Woche.

Uschmanns Lichtspiele.

Schützenhaus.

Sonnabend, den 20. September,
 nachmittags 4 Uhr — abends 8 Uhr:

Almenrausch und Edelweiß.

Schmuggler-, Wilderer- und Liebesdrama in 5 Kolorisallatten aus den bayerischen Alpen.

Hält die Zuschauer von Anfang bis zu Ende in fesselnder Spannung.

Ort der Handlung: Die Kamiau bei Berchtesgaden.

Die Schönheiten des malerischen Berchtesgadener Landes, das interessante Leben und Treiben des Gebirgsbüßens spiegeln sich naturgetreu in diesem Bild wider.

Mit Rat und Tat.

Lustspiel in 2 Akten.

Sowie das übrige Beiprogramm.

Einen gemächlichen Abend zuziehend, ladet freundlichst ein

Br. Uschmann.

Mitglieder der Freien sozial. Jugend haben auf allen Plätzen Ermäßigung.

Als Verlobte grüssen

Bertha Stöhr
 Alfred Töpfer

Nebra, 19. Sept. 19.

Sprechtag in Bad Bibra

Sonntag, den 21. Sept. 1919,
 vorm. 7—10 Uhr,
 im Gasthof „Zum weißen Hof“.

Gelpke,
 Rechtsanwalt und Notar.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Handkoffenwagen, 1,02 m lang, federvau gestrichen, Anfang d. Mts. an der Kreisfabrik abhandelt gekommen. Bei Angaben über den Verleib beselben machen kann, erhält Belohnung. M. Schröder, Reinsdorferstr. 11.

Der Matrose,

welcher Ostern 1919 von Fräulein Meta Seifert in Voigtstedt abgemienet wurde, weil sie schon einen Liebhaber hätte, wird herzlich gebeten, sich mit Frau Rosalie Stübner brieflich oder mündlich in Verbindung zu setzen. Kosten werden vergütet.

USPULUN

Wirksamste Saatbeize zur Vermehrung aller dem Saatgut äußerlich anhaftenden schädlichen Pilzkeime.

Otto Deumelandt, Nebra.



Voranzeige! Schützenhaus Nebra

Mittwoch, 24. Sept.:
 Auf vielseitigen Wunsch!

Die berühmten

Leipzig-Krystallpalast-Sänger!

Leipzigs erste Herrngesellschaft. — Gegründet 1889
 Vollständig neue, in Nebra noch nicht gehörte gefangliche und heitere Darbietungen.

Anfang 8 Uhr.

Sperreitz (nummeriert) 2.— Mk., 1. Platz 1,50 Mk.
 2.— Platz 1.— Mk.

Vorverkauf im Schützenhaus und bei Frau Kaufmann Weiz (Nebraer Anzeiger).

Möbel

in größter Auswahl, besonders Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, auch mit Marmor und Drell-Matratzen, in jeder Preislage. Wir liefern auch auf Teilzahlung

Bequeme wöchentliche oder monatliche Ratenzahlungen, die nach Wunsch der Käufer eingerichtet werden.

Küchen

in allen modernen Mustern und Farben, auch einzelne Schränke, Vertikos, Spiegel, Solas in Rips und Plüsch.

Eichmann & Co.

Halle a. S.
 Größt. Waren- u. Möbel-Kredithaus
 Gr. Ulrichsstrasse 51, Eingang Schulstrasse.

Günstigste Verzinsung auf Sparkonten bei täglicher Abhebung sowie auf längere Kündigungsfrist.

Kostenfreie Einlösung aller Oktoberzinscheine.

Hypothekenvermittlung. Einräumung von Krediten.

An- und Verkauf von Kriegsanleihe.

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Abteilung Rossleben a. U.

Bahnhofstr. 24

Gegr. 1862.

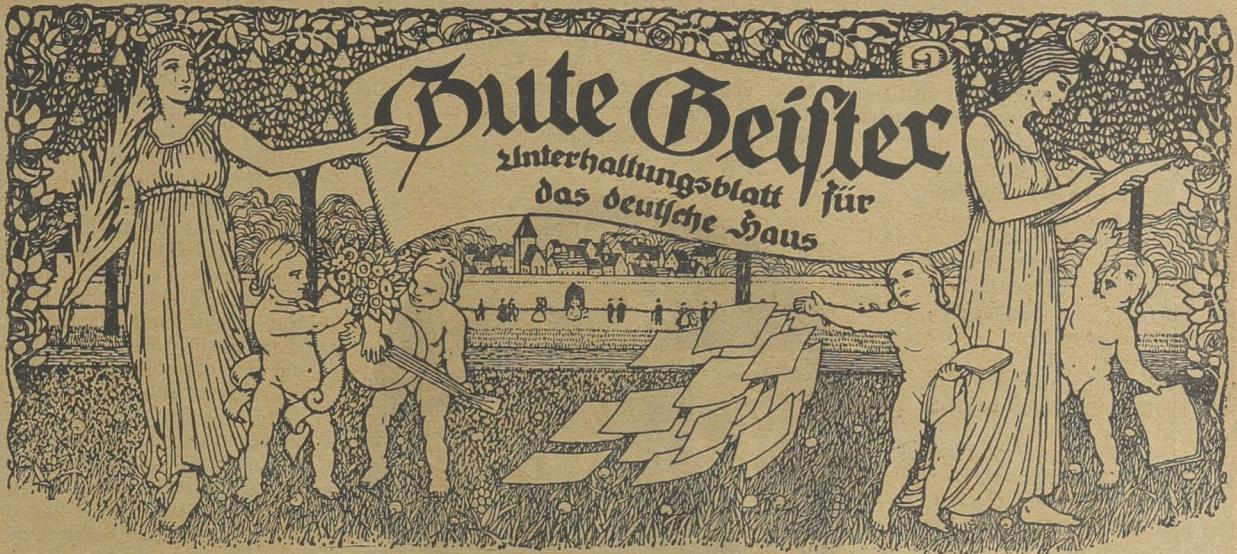
Fernspr.: Rossleben Nr. 62

Telegr.-Adr.: Bankverein

Postscheckkonto Leipzig Nr. 84 592

Reichsbankgironkonto Sangerhausen über Bankverein Artern.

Kassenstunden täglich 9—2 Uhr.



Prinzessin ohne Land

Original-Roman von Viktor Helling.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Hilfslehrer v. Kaminski am Gymnasium Frauenwaldbau löst bei seinen Vorgesetzten seiner Reformbestrebungen wegen auf Widerstand. Bei einem Spaziergang trifft er auch wieder die Prinzessin Elise Renata, die ihn, als er verwundet im Bazarzett lag, als Schwester Elise Renata gepflegt hatte. In Gemeinschaft mit dem Dr. Heinhold Blasius kann er die Prinzessin und deren Bruder Nito bei einem Ferienausflug vor dem Tode retten. Während die Prinzessin fast unbeschädigt wegstommt, erleidet Prinz Nito Verletzungen. Nach kurzer Rast in dem Schloße, wo v. Kaminski mit Elise Renata zusammen sein konnte, reisen die beiden Kollegen nach Frauenwaldbau zurück. Dort herrscht in Lehrkreisen gewisse Aufregung wegen des Kampfes mit dem Herrn Kaminski. Der Direktor kommt auf den Rat nicht zu sprechen, da dessen Tochter für Kaminski ein gutes Wort eingelegt hat. Elise glaubte dadurch sich die Sympathie Kaminskis zu erwerben, erreicht aber gerade das Gegenteil. Es ist nicht Dr. Stürmer um Elise. Kaminski bekommt von Elise Renata ein Brief. Stürmer sucht Kaminski und beeinflusst letzteren in seinen Kampfmitteln. Blasius und Kaminski machen einen gemeinsamen Spaziergang.

„Daß ich zur Jugend halte, daß ich mir vom ersten Blick an darüber klar war, daß Sie hier den Kampf aufnehmen würden! Meine Hand hab' ich Ihnen auf gute Kameradschaft gegeben damals. Durft' ich da nicht erwarten, daß Sie sich meiner schwachen Freundeshand erinnern würden, wenn Sie etwas bedrückt? Nun haben Sie sich überanstrengt, und noch andere Sorgen — ja wohl! die haben Sie, Kaminski — und wissen nicht, wo sich hilfreiche Hände finden.“ sekte Heinhold Blasius seine Rede fort. Er war ordentlich warm geworden bei seinen Ausführungen, die ihm aus tiefstem Herzen kamen. — — —

Jetzt war es Werner, der plötzlich stehen blieb. „Ja, was meinen Sie denn nur? Was für andere Sorgen —?“

„Ein Wort hätte genügt. Einen

kleinen Notpfennig hat der alte Blasius immer —.“

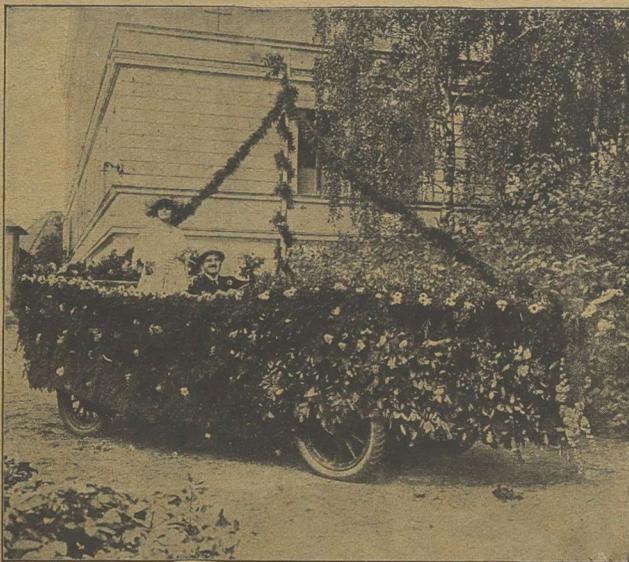
„Nun wird mir's aber doch zu bunt!“ brauste Werner auf. „Notpfennig? Und für mich? Wollen Sie mir endlich diese Rätsel lösen, die Sie mir fortgesetzt aufgeben? Wollen Sie saaten,

gezuckt. Doch dann ging ein Leuchten über sein Gesicht. „Nicht in Geldnöten?! O, diese niederträchtige Lüge, die da einer ausgeheckt hat! Ich konnte es erst gar nicht fassen. Ganz wirt war mir's im Kopf, als Udermann damit herausplaste!“ — „Aber was denn nur um alles in der Welt?“

„Einen Augenblick! Und gucken Sie mich nicht so drohend an, bester Freund! Ich kann nicht die Spur dafür. Nur sofort helfen wollte ich. Sie sofort beiseite nehmen. Dieser Abendspaziergang sollte als Vorwand dienen — O Gott, und nun bin ich ja so froh, daß alles erlogen ist — oder — hab! — sollte sich auch hier wieder ein Spitzbube . . . ? Nein, bleiben Sie ruhig stehen, mit ein paar Worten ist alles erzählt: An unsere Hauptkonferenz schloß sich heute eine vertrauliche Besprechung — der Direktor, Stürmer, Kollege Udermann und meine Wenigkeit. Ich war absichtlich hinzugezogen worden, weil ich über Sie näheren Bescheid wußte.“

„Weiter!“ drängte da Werner.

„Ja, und da bringt also unser Udermann etwas zur Sprache, daß es mich siedeheiß überließ. Denken Sie, da ist vorgestern — da sollen Sie also vorgestern bei Udermanns Bruder, dem Oberförster draußen in Herlasgrün, gewesen sein —.“



Vom großen Blumenorso zur Swinemünder Woche: Die bekannte Filmschauspielerin Pola Negri in ihrem herrlich geschmückten Wagen, der außer Konkurrenz an dem Blumenorso teilnahm. (Braemer.)

daß ich mich in Geldnöten befinde? Was das anlangt, darf ich Sie beruhigen; aber ich darf Sie auch bitten, sich endlich etwas deutlicher auszudrücken!“

Heinhold Blasius war zusammen-

„Ich? Ich bin vorgestern überhaupt nicht aus meiner Wohnung herausgekommen. Es regnete, wenn ich nicht irre.“

„Es goß sogar! In Herlasgrün ist ein kleiner Wolkenbruch niedergegangen. Mitten in dem Anwetter ist da einer zu Oberförster Udermann ins Haus gestürmt gekommen und hat sich als Dr. Werner von Raminski ausgewiesen.“

„Unerbört!“

„Haarsträubend! Jetzt ist mir vollkommen klar, daß es sich um einen gerissenen Hochstapler handelt. Dieser Herr von Raminski — der angemachte! — ist dann zum Abendbrot geblieben und hat dann, als sich das Wetter aufhellte, den Oberförster um ein Darlehen von fünfzig Reichsmark erleichtert.“

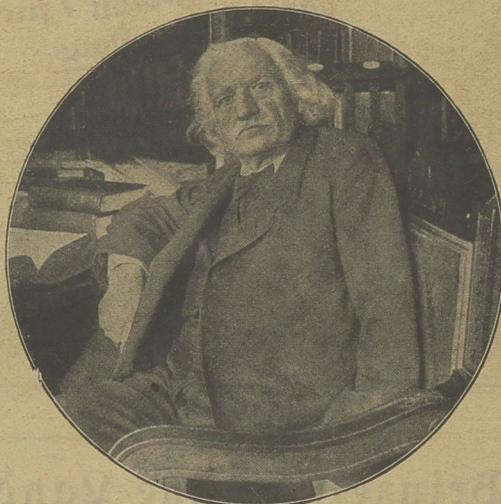
„Auch das noch? Allmächtiger! Und nun denkt allen Ernstes...?!“ Er griff nach dem Arm des Begleiters. „Kommen Sie! Lassen Sie uns auf der Stelle umkehren und zu Professor Udermann eilen! Die Sache duldet keinen Aufschub.“

„Das ist richtig.“ Heinhold Blasius wischte sich mit dem roten Schnupftuch den perlenden Schweiß von der Stirn. „Heilsfroh bin ich. Ich eile mit Ihnen. Na, der gute Udermann wird einen schönen Schreck kriegen, wenn er sieht, was er angeordnet hat. Die Rechnung

stimmt, hat er gesagt, und nun haben wir's mit dem rettenden Unbekannten zu tun — mit dem Spitzbuben X., der alles glücklich über den Haufen wirft. Das ist ja, als ob die Erzganner schlimmer als zur Zeit des Faustrechts ihr Wesen in unserem Ländchen trieben! Und dann das lange Gesicht von Lothar Stürmer! Und Otto-Eduard! Er war freidebleich geworden, als Udermann Ihren Austritt in der Oberförsterei schilderte.“

„Und hat es geglaubt? Aber das ist ja schrecklich! Fast möcht' ich über

diese Leichtgläubigkeit lachen, wenn es nicht so bitter ernst wäre, daß sie mich da so ungehört verdammt haben!“



Der berühmte deutsche Rechtslehrer Geh. Justizrat Prof. Dr. Josef Kohler starb in Berlin im 71. Lebensjahre. (Atlantic.)

„Ich nicht. Im Herzen ganz gewißlich nicht! Und Stürmer hat nur „Hm“ gesagt, und Dünz hat den Kopf geschüttelt. Die Verdammnis sollte erst morgen erfolgen, wenn wir Sie gehört haben

Harald. Gegen seine Gewohnheit grüßte der Mann nur kurz und beschleunigte seine Schritte. Heinhold Blasius bemerkte es wohl. Er schüttelte den Kopf; der Gedanke, daß von der unglückseligen Geschichte schon etwas durchgesichert sein möchte, peinigte ihn, und dieser Verdacht in ihm wurde bestärkt, als eine StraÙe weiter Lizentiat Bohm mit Braut und Schwägerin sehr augenfällig auf die andere StraÙenseite hinübersteuerte und sich, obwohl er den Kollegen erkannt haben mußte, dadurch um den Gruß herumdrückte, daß er plötzlich im Schaufenster eines Schuhwarengeschäftes etwas überaus Fesselndes entdeckt haben mußte.

Werner achtete weder auf den Weg, noch auf die Leute auf den StraÙen; ihm lag nur daran, die Geschichte möglichst schnell aufzuklären. Er war verärgert. Diese Sache konnte jedem passieren, aber daß Direktor Dünz ihn in den Verdacht hatte haben können, daß er wildfremde Menschen um ein Darlehen anbettelt, das wurmte ihn. Er machte weder unterwegs, noch auch im Zimmer von Professor Udermann, in dem sie der Kollege geraume Zeit warten ließ, aus seinem Herzen eine Mördergrube. Und vollends stieg die Wut in ihm auf, als der

Mathematiker Udermann bei seinem Eintreten die Miene eines Unnahbaren aufstecte und ziemlich eifrig fragte, womit er noch dienen könne.

Nach wenigen Minuten klärte sich freilich alles auf, und jetzt war es Udermann, der sich vor Verlegenheit wand. Er lud Werner und Heinhold Blasius zum Essen ein, holte sich aber eine Absage. Blasius wollte noch Dr.

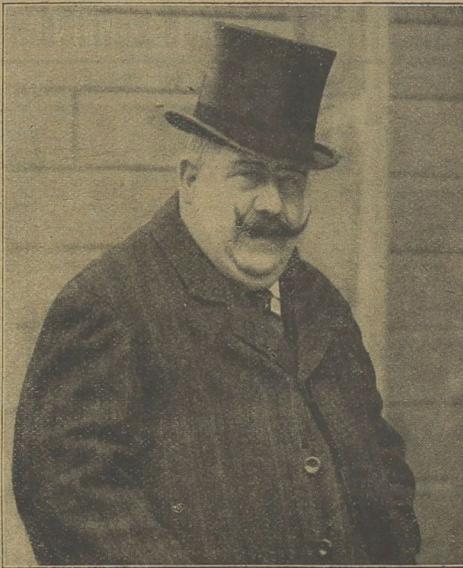
Stürmer auffuchen. — „Dann begleite ich Sie,“ erklärte der Mathematiker. „Denn Stürmer ist heute bei unserem Chef. Wir finden also beide zusammen.“ Und er schüttelte Werner die Rechte.



Zum Umsturz in Ungarn, der das Ende der Budapester Rätediktatur herbeiführte. Panorama von Budapest mit der Elisabeth-Brücke. (Sennecke.)

würden. Faktisch, bester Kollege, mir ist ein Stein von der Brust gefallen!“

Kurz vorm Marktplat trafen die beiden den Klassenlehrer von Unterprima, Professor Vollrad mit seinem Sohne



Leoncavallo, der durch seine Meisterführung „Bajazzo“ auch in Deutschland populär gewordene italienische Komponist, ist in Montecatini bei Florenz gestorben. (Sennecke.)

„Meinen Bruder bitte ich mittels Eilbrieses her. Es wird Ihnen gewiß daran liegen, von ihm Näheres zu erfahren. Wie ist es nur möglich, daß der Spitzbube in den Besitz Ihrer Besuchskarten gelangte? Damit hat er sich nämlich eingeführt.“

„Fälschung!“ rief Dr. Blasius.

Aber Werner schlug sich mit der Hand vor die Stirn. „Nein, ich hab's! Blasius, haben Sie denn vergessen, daß uns zwei Gauner ausgeräubert haben? Meine Besuchskarten stecken in meiner Brieftasche in jenem Rod.“

„Jetzt wird's Licht!“
„Was ist denn das wieder für eine Geschichte? Noch ein Räuber?“ erkundigte sich Professor Udermann.

(Fortf. folgt.)



Die bekannte Tänzerin Else Scharner, die bei ihrem Auftreten in Berlin große Erfolge feierte, bei einer ihrer originellen Darbietungen.

(Atlantic.)

Humor-Ecke

Schüttelreim.

Diweil mein Vater Schweinemäster
Dat sehn Bewerber meine Schwefter.
S—d.

Unerwartete Auskunft.

„Menschenkind, was für ein Kamel von Barbier haben Sie denn; Sie sind ja jämmerlich zugerichtet!“

„Mag sein; ich rasiere mich grundsätzlich selbst.“
C. Sch.

Im Kleinstaat.

Der kleine Hans entdeckt im Walde einen Ameisenhaufen. Ertaunt betrachtet er das Krübbeln-Krabbeln. Schließlich ruft er erfreut: „Sieh mal, Vater, die veranstalten einen Demonstrationzug!“
H. G.



Die neue Zeit.

Schüler, der nichts gelernt hat: „Härr Leerer, unser Schülerrad brodesdiert geg'n Ihn!“

Rätsel-Ecke

Auflösung aus voriger Nummer.

Pflasterstein=Rätsel: Leere Fässer droehnen.

Bilder-Rätsel.



(Auflösung folgt in nächster Nummer.)

Anzeigen-Annahme durch die Verlagsanstalt VOGEL & VOGEL G. m. b. H., Leipzig-R., Oüfir. 40-46 u. alle Annoncen-Expeditionen

Anzeigen

Anzeigenpreis: Die fünfgepalt. Nonpar.-Zeile oder deren Raum 2.— Mk. Die Reklamezeile 4 Mk. Abschlußpreise auf Verlangen

Damenbart

Nur bei Anwendung der neuen amerikanischen Methode, ärztlich empfohlen, verschwindet sofort jeglicher unerwünschte Haarwuchs spur- und schmerzlos durch Absterben der Wurzeln für immer. Sicherer als Elektrolyse. Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis 5 Mark gegen Nachnahme.

Herm. Wagner, Köln 67, Blumenthalstr. 99.

Scherenscharfer-Diamant

D. R. P. angem. Sehr praktisch u. bequem, sehr lange haltbar. Billig, wenn man bedenkt, eine mittlere geschliffene Schere kostet jetzt einmal zu schleifen 1.25 bis 1.75 Mk. Wie oft kann man mit dem Scherenscharfer-Diamant eine Schere schärfen? Doch wenigstens 50 mal. Also macht sich der Scherenscharfer 50 mal bezahlt. Preis 50 Pfg., bei Nachn. 30 Pfg. mehr. Ein Schlager für Händler, Hausierer und Reisende. Wiederverkäufer hohen Verdienst.

Robert Anton, Berlin N 58a, Hagenauerstr. 16.

Kräutzrgan (ges. gesch.) heilt in zwei Tagen entsetzlich. Bethauptjücke, ohne Berufsstörung, 30 000fach bewährt. M natl üb. 100 Heilberichte. Maß. Preise. Personenz. angeben. Spreedi, Bochum 74. Auch in Apothek. u. Dro. zu haben, doch nur „Kräutzrgan“ verlangen.

Eine Blutreinigungskur

sollte jeder, der an Furunkeln, Hautausschlägen, Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Aufreicherung der Säfte vornehmen. Erfolg rasch und sicher durch Faexan Mk. 8.50 gegen Nachnahme durch Rats-Apotheke, Magdeburg 6.

Schwere Leiden

sind häufig die Folgen vernachläss. Krampfadern. Bei Aderentzdg. Geschwulst, Bein geschwüre, Kinds- od. Ader-Beinen, Flechten all. Art, Gelenkerkrankg, Plattfuß, Rheuma, Gicht, Ischias, Elephantiasis, verl. Sie kostenlos.



Lehren und Ratschläge für Bein- und Hautleiden und deren Selbstbehandlung von Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H., Hamburg N 13

Sierauchen zu viel!

Raucherrost

Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schach. M. 2, 6 Schach. M. 10 frei Nachnahme, Versand Hansa, Hamburg 25, Abt. 119

Bauschule Rastede

(Oldbg.) Meister- und Potlerkurse. Ausführlich. Programm frei.

Briefmarken

Paul Kohl GmbH., Chemnitz 10. Vorzugspreisliste gratis.

la Hienlong-Es:enz

13 Flaschen 18 80, bei 24 Fl. franko H. Schoener Nachllg., Laubegast.

Visiten-Karten mit Nam-druck, fein weiß, Karton, unsteck od. steck, 100St. in Kästchen M. 2.50, Druckerei Jos. Rothe Dresden, Zinzendorfstraße 59a



Krona Cologne
gtes gesch.
erfrischt und kräftigt
die Nerven
wesentlich auf Peisens

Jahrbuch: S. G. Schwartz, Breslau 1911.

4 Flasche 5 M. ob. Fabrik
S. G. Schwartz
primäre
Breslau.

Keuchhusten!

Den krampfartigen Zustand beseitigt **Otto Hoffmanns Keuchhustennittel**. Vollständig Heilung in paar Wochen. Bisher noch nie versagt. Volk. unschädlich. Pr. 5 M. Nur echt durch **Versand-Haus Otto Hoffmann, Rostock i. M.**

Hunderttausende sind zufrieden

mit unserer Bedienung. Deshalb lassen Sie sich noch heute unsere 100 schönen, beliebtesten Ansichtspostkarten kostenlos schicken, verkaufen Sie diese in Ihrem Bekanntenkreis und senden Sie uns v. n. dem Erlös M. 10.50 ein. Sie können dann aus unserer reichhaltigen Geschenkliste unter Uhren, Schmucksachen, Büchern, Musikinstrumenten und praktischen Bedarfsartikeln wählen, welchen Artikel wir Ihnen **umsonst** (der unter Zuzahlung eines geringen Mehrbetrages send. sollen.— Auf diese streng reelle Weise ist es einem jeden möglich gemacht, seine Wünsche zu erfüllen.

Walter Schmidt & Co., Berlin W 30, Kont. Nr. 50

Frauen

verwenden bei Monatl. Stockung Unregelmäßigkeiten, Beschwerden nur die seit Jahren bewährten

Menstruat-
Tropfen, Tee, Pulver M. 15.—, Ausk. über ärztl. Empf. Frauenschutz kostenlos. Viele Dankschreiben.

Frau H. Larisch, Hamburg 5; Lindenstraße 68
NEU!

Sündenspiegel

für die Männerwelt;
wird treffend das großartige Buch voll Spannung und furchtbarer Lebensnährtheit „Die Beichte einer Verlorenen“ genannt. — Das Schicksal eines jungen Mädchens, das auf Abwege gerät! Eine Mahnung an alle jungen Mädchen. Preis M. 2.50 (Nachn. 40-4) — Nur zu beziehen von **M. Hartmann-Schroeder, Berlin N113**



Ausschneiden!

Jede Dame

verlange uns. D-Liste über Schönheits-, Gesundheits-, Toiletart., Jammwaren, Netze, Hausmittel. Gebauer-Schmidt, Dresden - A. 1. Wiederverkäufer gesucht!

Bis 30 Mk. täglich Verdienst. Erwerb od. Nebenwerb. — Prospekt gratis. P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig 752

Sieben erschienen Die

Regulierung der Kinderzahl

von G. Albert
Dieses für jedermann so wichtige Buch darf in keiner Familie fehlen. Preis Mk 2.80 per Nachn. durch **K. Fischer, Hamburg 1.** Postschließfach 14.

Prima Gänse-Halbdauen

BETTEN

Federdicke Inlette, große Oberbetten von 125 M. an, große Unterbetten v. 115 M. an, große Kissen von 45 M. an, garantiert staubfrei, rein weiß, feinste Gänsefümmfüllung. Keine geringe Feder-Mischung od. minderwertige Hühnerfeder. Nichtgefallend, Geld zurück. Katalog frei. Viele Dankschreiben. **Betten-u. Bettfedern-Versand A. M. Frankrone, Cassel 89.**

Flechtenranke

Trockene u. nasse Flechte, Kopf- u. Bartflechte Schuppenflechte, heilt **Dr. Kärsdens Vera-Hautsalbe** Selbst wenn and. Mittel versagen, von überraschendem Erfolg. Pr. 6 M. Zur inn. Kur Thermoal-Blutreinigungspulver, Sch. 2.50 M. Versand diskret nur. **Dr. Kärsden & Co., Berlin-Stglitz B 59**

Graue Haare

u. Bart erhalten garant. u. dauernd Naturfarbe u. Jugendfrische wieder d. uns. seit 12 Jahr. best. bewährtes „**Martinique**“. Tausende von Bestellungen. Flasche M. 4.— Nachnahme u. d. Sanis-Versand, München 98.

Parfüms usw. für wenige Pfennige

50 Rezepte

zur Selbsterstellung von Parfüms, Haar- u. Schönheitsmitteln für 5.— M. Nachn. **Cosm. Laboratorium Steinbrück, Erfurt, Preßburgerstraße 88**

Strumpf-Garne

versendet auch an Private. Proben umsonst portofrei. **Erfurter Garnfabrik, Hollieferant in Erfurt W 23.**

Damenbart

u. sonstig lästige Haaruwuchs beseitigt sofort u. fortw. u. schmerzlos b. Abwiden b. Wurzeln für immer mit m. neuen orient. „**Delwala**“ nur. Sofort Erfolg garant. fort. Geld zurück. Preis M. 2.50 geg. Nachn. Frau **G. Weber, Köln** Süldorferstr. 23

Bettnässen

Befreiung garant. sof. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Institut Engelbrecht, München 854, Kapuzinerstr. 9.**

Eheleute

und die es werden wollen, verlangen kostenlos hygienische Aufklärungsschriften. Otto Grothe, **Versand Pharmazent-sanitärer Spezialitäten, Neukölln 60, Leykestraße 18.**

Universitätsprof. Dr. Bernath's Haar-Wein

verhütet Haarausfall und Schuppenbildung, verleiht dem Haar Kraft und Schönheit. Preis 2 Flaschen M. 9.— gegen Nachnahme. **Alfred Hoffmann, Berlin NO**

Alte Wollaschen

wird zu dauerhaft. Herren- u. Damenkleid, stoffen bill. umgearbeitet in der Wollweber Carl Schütz, Lärtenbaan 312 (Oberhessen). Vertreter gesucht.

Für Schwerhörige

„**Margophon**“ wirkt verblüffend. Beseitigt Ohrgeräusch, nervöse Ohrenscherzen, Unsichtb. bequ. zu trag. Preis 10 M. **Margophonstäbchen 1 Dtz. 4 M. Ausk. umsonst. Margonal-Co., Berlin, Belle-Alliancestraße 32.**



1000 Mark Barprämien :: :: Tausende Trostprämien

Prämien-Aufgabe

Ohne jede Verpflichtung und voll ständig gratis verteilen wir unter die Löser dieser Aufgabe obige Prämien. Der Termin der Verteilung wird im Prospekt bekanntgegeben. Die geringen Versandkosten muß der Löser tragen.

Willy John & Sohn

Versandhaus „Union“ Braunschweig Nr. 235



Schicken Sie uns noch heute die richtige Aufgabe mit 15 Pfg. frank. Brief zu und fügen für die Auskunft, ob die Aufgaberechtigt, Rückporto für diese, Schreiblohn, Drucksache usw. bei. — Schreiben Sie noch heute an:

Bar Geld

verdienen Sie täglich durch lohnende schriftliche Arbeiten. Prospekt gratis. **H. Viebrock, 3 Wangersen - Aherstsch. Kreis Stade. Bez. Hamburg.**

Die Handschrift spiegelt

Charakt., Gemüt und Tüchtigkeit. Ausführl. Charakterbeurteilung nach größ. Schriftprobe u. 2 M. **Graphologenheim, Leipzig 42.**

Druck und Verlag: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Vogel & Vogel, G.m.b.H., Leipzig-Reudnitz, Oststraße 40/46. Herausgeber: Gustav Vogel. Hauptchriftleitung: Paul Drieselmann. Verantwortlicher Schriftleiter: Bernhard Kluge. Verantwortlich für den Inseratenteil: Willy John. Sämtlich in Leipzig. — Alle Rechte auf den gesamten Inhalt vorbehalten. Alle auf den Text und die Illustrationen bezüglichen Zuschriften erbiten wir an die Schriftleitung, alle Fragen und Aufträge, die den Inseratenteil betreffen, an die Anzeigen-Abteilung.

Nebraer Anzeiger



Erscheint Mittwoch und Sonnabend vormittag.
 Bezugspreis für ein Vierteljahr: durch den Boten ins Haus gebracht 2,40 Mark, durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger frei ins Haus 2,40 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen: Es kostet die 54 mm breite Korpuszeile 25 Pfg., die 90 mm breite Korpuszeile im Kleinaufsatze 50 Pfg. Größere Anzeigen nach Vereinbarung. Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Wöchentlich: Illust. Sonntagsblatt. Vierzehntägig: Landw. Beilage.
 Telefon: Amt Kockleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832

Schriftleitung, Verlag und Druck: W. H. Sauer in Kockleben.

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 77.

Sonnabend, den 20. September 1919.

32. Jahrgang.

Heimkehr aus Belgien.

Die Reichs-Zentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Die belgische Regierung hat ihr grundsätzliches Einverständnis erklärt, mit dem Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen zu beginnen. Zur Durchführung des beschleunigten Abtransportes finden morgen unmittelbare Verhandlungen in Köln statt.

Frankreich braucht uns.

Die französische Regierung ist an die deutsche Regierung mit der Bitte herangetreten, ihr für die von Deutschland auf Grund des Waffenstillstandes abgelieferten Dampflokführer zur Verfügung zu stellen. Benötigt werden etwa 35 Mann, die in Soffons unter einem Vertreter der deutschen Waffenstillstandskommission geschult arbeiten sollen. Für völlige Bewegungsfreiheit, gute Behandlung und Schutz gegen jegliche Belästigung hat die französische Regierung alle Garantien übernommen.

Rückgabe von 1700 Lokomotiven.

Der „Matin“ berichtet, daß die französische Regierung beschlossen hat, die deutschen Lokomotiven bis auf einen kleinen Teil zurückzugeben. Nach den Mitteilungen des Blattes können die meisten deutschen Lokomotiven in Frankreich nicht benutzt werden, da ihre Bauordnung auf die Verwendung von steiferer Qualität mit einem Abschleiß von höchstens 10 vom Hundert zugeschnitten ist. So erklärt es sich, daß die von der französischen Eisenbahnverwaltungen erteilten deutschen Lokomotiven bis auf einen kleinen Teil in den Schuppen stehen, obwohl Frankreich großen Bedarf an Lokomotiven hat. Dem „Matin“ zufolge hatte Deutschland statt der 5000 nur 2000 Lokomotiven abgeliefert und nur diesen wird Frankreich 1700 zurückgeben. Die Rückgabe wird, so versichert der „Matin“, nächstens erfolgen.

Aus der Umgegend.

Nebra, 19. Sept.

Die Schützengesellschaft bezieht am nächsten Sonntag ihr Herbstvergnügen, bestehend aus Konzert am Nachmittag und Ball am Abend. Gäste finden bei dem freundlichen Schützenvölkchen immer angenehme Unterhaltung.

Die Schützengesellschaft und für Sonntag im „Preußischen Hof“ angelegt. „Konturrenz“ hebt das Geschäft“ und darum ist in beiden Lokalen zu erwarten, daß die Besucher auf ihre Rechnung kommen.

Kirmes wird am Sonntag und Montag in Wipach gefeiert. In beiden Tagen ist Vollmusik. Daß Herr Koch auch sonst für das leibliche Wohl seiner Gäste besorgt gewesen ist, können wir ohne Bedenken versichern. Darum,

Bekanntmachungen.

Am Sonntag, den 14. September 1919 haben rachsüchtige Hände den Wasserbehälter auf dem neuen Friedhofsgewaltig abgebohrt, sodaß das Wasser, welches sonst zur Zeit sehr knapp ist, abgeflossen ist. Auch sind in letzter Zeit die den Druckständern verschwunden.

Wer den Täter oder die Täter so namhaft machen oder sie gerichtlich belangt werden können, erhält eine Belohnung von 20 Mk.

Nebra, den 18. September 1919. Die Polizeiverwaltung Müller.

Die Bürgersteige und auch die Straßen der Stadt grasbewachsene Stellen. Da ein solches Aussehen der Veröcherung des Straßenbildes beiträgt, werden die Grasflächen binnen 8 Tagen zu beseitigen, wozu sie nach § 1 polizeiverordnung verpflichtet sind.

Unterlassungen ziehen Strafen nach sich.
 Nebra, den 17. Sept. 1919. Die Polizeiverwaltung Müller.

Wenn auch nach der bestehenden Straßenpolizeiordnung vom 7. Januar 1870 die Anlieger den Straßenteil und die wöchentlich am Sonnabend nur einmal zu reinigen hat, so ist in letzter Zeit die Reinigungsarbeit gemindert worden, daß die Reinigung in der Woche nicht genügt.

Insbesondere bedürfen die Rinnsteine mindestens eine Reinigung in der Woche.

Wir fordern daher die Anlieger auf, den Rinnstein-Grundstücke wöchentlich zweimal, und zwar Mittwoch und jeden Samstag gründlich zu reinigen und mit Wasser abzuwaschen.
 Nebra, den 17. September 1919. Die Polizeiverwaltung Müller.

Brotmarken-Ausgabe

Montag, den 22. September, im „Preußischen Hof“ in Reihenfolge von 8^{1/2}—10 vormittags.

Nebra, den 19. September 1919. Der

wer seinem Magen keine Stiefmutter sein will, besuche Herrn Koch.

Das hervorragendste Herbstfest in unserm Tale, die Kockleber Kirmes, wird am Sonntag und Montag gefeiert. Die Vorbereitungen dazu in der Bürgerstadt sowohl wie in allen Wirtschaften sind ganz besonders reger, auch mit Schaulustigen ist der Festplatz gut besetzt.

Kryttalpalastkünstler. Die Leipziger Sänger, gern gesehene Gäste in unserer Stadt, werden am Mittwoch im „Schützenhaus“ mit einem vollständigen neuen Programm aufwarten. Im weitesten Umkreise erfreut sich die Vereingewöhnung des besten Rufes und ihre humorvollen Darbietungen, wodurch uns bei früheren Gastspielen schon manche hellere Stunden bereitet worden ist, werden auch diesmal nicht verfehlen, ihre Anziehungskraft auszuüben.

Freie Einfuhr von Hilfsfrüchten, Reis und Kakaobohnen. Der Reichswirtschaftsrat hat durch eine solchen erlassene Verordnung alle Einfuhrbeschränkungen für Hilfsfrüchte (Getreide, einjähr. Kleinfutten, Bohnen, einjähr. Ackerbohnen und Wicken, sowie alle Produkte und Abfälle daraus, welche durch Verarbeiten, Schälen oder Schrotten gewonnen werden, ferner für Reis, Reisabfälle, sowie Mischungen von Reis und Reisabfällen mit anderen Getreidefrüchten, endlich Kakaobohnen (auch über geröstet) aufgehoben. Es ist daher für die genannten Waren keine Einfuhrbewilligung mehr notwendig, und es tritt keine Beschränkung und Ablieferungsverpflichtung hinsichtlich der eingeführten Waren mehr ein. Gleichzeitig ist das Erfordernis der Einfuhrbewilligung beseitigt worden für Sendungen von Waren aller Art in die Zollanschlussorte und Freizeiteile, für die es ebenso wie für die Wiederabgabe solcher Sendungen keine Bewilligung mehr bedarf. Weitere Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr- und Ausfuhrbeschränkungen werden folgen.

Auch die Bahnfahrkarten teuer! Vom 1. Okt. ab kostet auf der Staatsbahn eine Bahnfahrkarte 20 Pfg. Bis zum Eingang der neuen Bahnfahrkarten werden stets zwei Stück der alten ausgegeben. Es muß also jeder, der den Bahnsteig ohne Karte betreten will, im Besitz von zwei Bahnfahrkarten sein.

Schöffengericht Nebra.

Sitzung vom 18. September.

Verhandlungsleiter: Herr Amtsgerichtsrat Weber. — Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Amtsanwalt Wahrenholz. — Protokollführer: Herr Amtsgerichtsekretär Probst. — Schöffen: Herren Schiffbauer Wolf und Zischlermeister Scheiding, sämtlich in Nebra.

1. Der Arbeiter Otto Eichentopf aus Halbig war wegen Raubmissetzung angeklagt. Amtsdiener Dähne aus Ribenburg wollte beim Tanzvergnügen in Ribens-Schirmel freizeiten bieten. Eichentopf sagte zu anderen: „Schmeiß ihn doch die Treppe hinunter!“ Vergehen gegen § 185 Str.-G.-B. Urteil: 10 Mk.

und die Gerichtskosten. 2. Der Bergmann Albert Rühlmann in Altenroda ist angeklagt, zu Altenroda den Lehrer Georg Klüber öffentlich beleidigt zu haben. Rühlmann hat Klüber mit sehr großen Schimpfworten beleidigt, was ihm 75 Mk. Geldstrafe und Freigabe der Gerichtskosten eintrug. 3. Der Landwirt Karl Reichardt aus Solten ist angeklagt, im April 1919 zwei Ochsen zum Preise von 5.500 Mk. an einen Unbekannten verkauft zu haben. Vergehen gegen die Bekanntmachung der Provinzial-Fleischstelle vom 13. 11. 18. Strafe: 800 Mk. Geldstrafe oder für je 10 Mk. ein Tag Gefängnis, und die Gerichtskosten. — Im Urteil wurde begründet, daß derartige Vergehen hart bestraft werden müssen, da wir sonst mit dem Viehbestand zurückkommen.

Kirchliche Nachrichten.

14. Sonntag nach Trinitatis. Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger. Kollekte für das Diakonissenmutterhaus „Katharinenstr.“ Wittenberg.

Gest. am 14. September Hugo Werner Köhler, Walter Gerhard Werner. — Im 16. September Franz Georg Meier, Ida Luise Lydia Köpfer.



Die bevorzugte Glühlampe

In Nebra zu haben bei Max Schröder, Installationsgesch.

Betr. Feldzwieback.

In dem Geschäft von W. Gutschmuths und im Konsum-Verein kommt am Sonnabend, den 20. d. Mts., Feldzwieback an Kinder bis zu 4 Jahren und Kranke zum Verkauf.

Verorgungsberechtigter erhalten 1 Pfund für 1,60 Mk. gegen Bescheinigung, welche bei uns abgeholt werden können.
 Nebra, den 18. September 1919. Der Magistrat. Müller.

Betr. Fleischausgabe.

Wegen Mangel an Schlachtvieh kommt auch in dieser Woche landschaftlich zur Ausgabe und zwar auf 1 Fleischmarkte für Erwachsene 200 g und auf 1 Fleischmarkte für Kinder 100 g Preise von 4,20 Mk. das Pfund.

Quersfurt, den 17. September 1919. Der Kreisaußschuß.

Die Bewohner der Stadt werden dringend ersucht, bei Benutzung öffentlichen Druckfänger vorsichtig zu verfahren und bei dem Wasser-Regel genau darauf zu achten, daß nicht unnötig Wasser abfließt.
 Nebra, den 17. September 1919.

Die Polizeiverwaltung. Müller.

Beschluß

am Landgericht und Amtsgericht Naumburg zugelassenen Rechtsanwälte.

In Anbetracht der Steuerungsverhältnisse und der Ungleichheit der geltenden Gebührenordnungen verpflichten sich die Landgericht und Amtsgericht Naumburg zugelassenen Anwälte, allen ihnen übertragenen Rechtsangelegenheiten ein angemessenes Honorar auszubilden.

Als Mindestbetrag der Vergütung in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten gelten die Gebühren und Pauschätze mit einem Schläge von 50 vom Hundert bei Werten über 100.— Mk.

Die Auftraggeber sind darauf hinzuweisen, daß die die geltenden Gebühren übersteigenden Beträge nicht erstattungsfähig sind.

Technische Beratungen, Anzeiger

